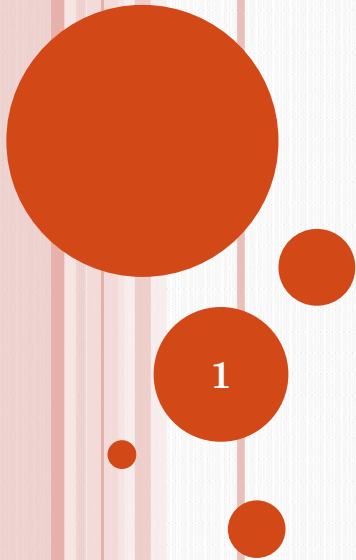
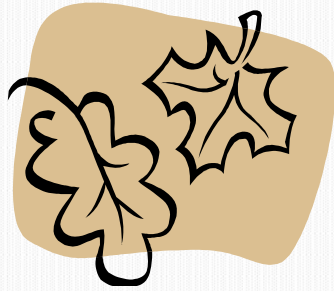


**WALD-WIESE-WASSER -
ISARBIBER
4TE KINDERGARTEN-WALD-
GRUPPE**



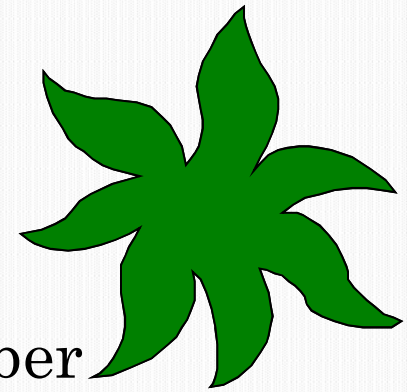
1





DIE ISARBIBER KONZEPT

(ANHANG FÜR DAS KONZEPT)

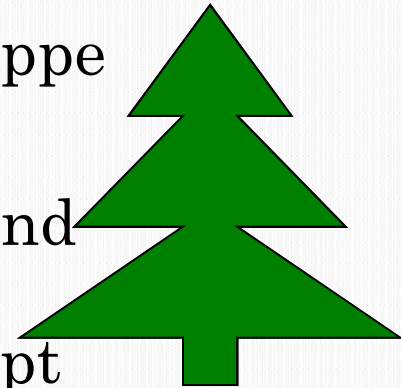


WWW- Wald -Wiese –Wasser = Isarbiber

Was verbirgt sich dahinter?

Auch wir sorgen für unsere Zukunft und haben unser Betreuungsangebot auf unserem Kindertengelände mit einer 4ten Gruppe im Außenbereich erweitert.

Andere Erfahrungen im Bereich Natur und Umwelt werden allen Kindern unserer Einrichtung durch ein besonderes Konzept ermöglicht.



TEAM

Was hat uns dazu bewegt eine Naturgruppe zu eröffnen?

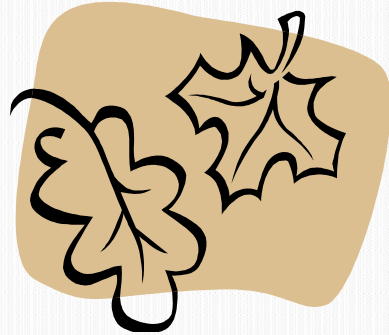
- Die Gemeinde konnte uns noch ein Grundstück zur Verfügung stellen
- In der Kindergartenwaldwoche haben wir und auch die Kinder festgestellt, dass die Zeit nicht ausreicht für ihre Ideen und ihren Forscherdrang
- Dadurch entstand die Idee zur Natur-, Wald-, Wiese..... Gruppe
- Zu Beginn stand der Gedanke im Raum eine reine Natur- Forschergruppe ins Leben zu rufen. Wir scheiterten an folgenden Punkten:
 - Räume gerecht aufteilen
 - allen Kindern die gleiche Möglichkeit geben (Gleichheitsgesetz),
 - wollen die Eltern immer eine reine Außengruppe, da in der Umgebung genügend Möglichkeiten vorhanden sind
- Auf der Suche einer anderen Lösung, entstand plötzlich die außergewöhnliche Idee (einstimmig) ein neues Konzept zu wagen
- Nach weiteren Teamsitzungen hat sich die Idee immer mehr verfestigt und wir können jetzt sagen, es stehen alle dahinter

STRUKTUR DES AUSSENGELÄNDES



- Auf dem angrenzenden Grundstück der Gemeinde Wackersberg ist ein Blockhaus als Schutzunterkunft errichtet worden.
- Ein Zaun und eine Hecke umgeben das Grundstück und teilen den Bereich zum Café Schusterpeter ab.
- Ansonsten ist das Gelände naturnah gestaltet.
- Der Zugang zu diesem Gelände erfolgt über den Eingangsbereich der Krippe.
- Die Parkplätze befinden sich wie gehabt vor dem Haupteingang zur Kindertagesstätte.

AUFNAHMEKRITERIEN



- Die Kinder werden ab dem Alter von 3 – 7 Jahre im Kindergarten betreut (jüngere Kinder in der Krippe)
- Im Zyklus von 4 Wochen wechseln die Gruppen (siehe Ablauf)
- Die Kinder sind in 3 Gruppen aufgeteilt, die im Wechsel „drinnen“ oder „draußen“ sind
- Die Buchungsbedingungen sowie Einschreibekriterien bleiben unverändert.

ABLAUF IM JAHRESZYKLUS

- 1 Gruppe (Krippe) Kinder unter 3 Jahren bleibt im Haus
- Die anderen 3 Gruppen wechseln im 4-Wochen-Rhythmus :

September	Gruppe 1	draußen
	Gruppe 2	drinnen
	Gruppe 3	drinnen
Oktober	Gruppe 2	draußen
	Gruppe 3	drinnen
	Gruppe 1	drinnen
November	Gruppe 3	draußen
	Gruppe 2	drinnen
	Gruppe 1	drinnen
Dezember	Gruppe 1	draußen
	Gruppe 2	drinnen
	Gruppe 3	drinnen

usw. das ganze Jahr.....

Die erste Gruppe, geht immer in den freien Gruppenraum rein.

Die Gruppe 2 und 3 geht immer in ihre Gruppe zurück rein.



GRUPPENWECHSEL

UMWELTBEDINGUNGEN

- Die Eingewöhnung wird individuell auf jedes Kind und dessen Eltern abgestimmt (siehe Gesamtkonzept)
- Im August sind alle Kinder im Innenbereich und keine feste Gruppe im Außenbereich. Im September fängt wieder die Gruppe an, die am längsten drinnen war, dadurch bleibt der Rhythmus gleich. Da es drei Gruppen sind und elf Monate, bekommen im Jahreskreislauf die Gruppen auch immer wieder unterschiedliche Monate zugeteilt.
- **Jede Gruppe hat ihren festen Platz (1 Gruppe Blockhütte, die anderen 2 jeweils einen Gruppenraum) wir rotieren alle 4 Wochen, wobei nur die Gruppe mit der Blockhütte immer den Gruppenraum wechselt, (der im Moment frei ist) die anderen 2 Gruppen kommen nach den 4 Wochen draußen wieder in ihre jeweilige Gruppe zurück.**
- Die Kinder bleiben immer in ihrem Gruppenverband.
- Jedes Kind hat im Kindergarten seinen festen Garderobenplatz, im Außenbereich einen Platz zum Wechseln.
- Bei extremen Wetterbedingungen (Sturm, Schnee....) haben die Kinder vom Außenbereich, die Möglichkeit, Turnraum, Werkraum, etc. zu nutzen.

KOMPETENZENTWICKLUNG



Im sozialen Bereich

- Partizipation: Teilhabe an Mitbestimmung
- Mein und Dein wird aufgehoben und variabel gestaltet
- Gemeinsamkeit stärken
- Flexibilität (Anpassung an die momentanen Gegebenheiten z.B. andere Gruppenräume, Spielräume, Wetterbedingungen etc.)
- Im Außenbereich, in der Natur gelten andere Grenzen. Rücksicht nehmen auf Natur, Mensch und Umwelt

Im motorischen Bereich (Bewegung)

- Wir befinden uns in einem bewegten Gelände. Es geht mal rauf und runter, holprig, wässrig oder steinig. Die Füße, der gesamte Körper sind gefordert die **Balance** zu finden. **Achtsamkeit** für meine Schritte und Handlungen steht an oberster Stelle um Verletzungen zu vermeiden.
- **Resilienz** bedeutet: Immer wieder aufzustehen, widerstandsfähig zu werden, aus meinen Erfahrungen positiv für das Leben zu lernen.

KOMPETENZENTWICKLUNG

Im sensomotorischen Bereich (körperliche Ebene)

- Das Wetter hat Auswirkungen auf mein Wohlbefinden. Was kann ich tun, damit es mir gut geht in der Natur? (Siehe Ausrüstung, Kleidung)
- Wie kann ich mir oder auch anderen helfen, damit ich nicht friere oder schwitze. Was ist mein eigener Maßstab des körperlichen Empfindens?
- Was tut mir weh? Wann bin ich erschöpft?



WAS LERNE ICH ALLES FÜR MEIN LEBEN, FÜR DIE SCHULE?

- Wir bewegen uns durch das Dorf. Wir haben auf den Verkehr zu achten!
- Was gibt es für Wege und Orte in unserem Dorf? Was ist zu beachten?
- Die Natur gehört nicht mir allein! Wie bewahre bzw. Sorge ich für sie? Wozu brauche ich sie? Wie viel darf ich nehmen,? Was lasse ich ihr, was schenkt sie mir?
- Dankbarkeit und Respekt, dass ich hier leben darf. Wir hinterfragen: Wie leben andere Menschen und unter welchen Bedingungen?
- Dass ich in Frieden leben und lernen darf.
- Dass ich auch ohne vorgefertigtes Spielmaterial kreativ sein kann: mit Stöcken, Ästen, Erde, Sand, Wasser und vielem mehr, was mir die Natur schenkt.
- Ich lerne: Wiegen, zählen, forschen. Wir beobachten die Tierwelt, Naturphänomene und Zusammenhänge (Kreisläufe).
- Warten, Geduld haben, bis mir die Natur etwas schenkt (Früchte, Ereignisse).
- In der Natur passe ich mich der vorhandenen Lautstärke an. Ich spreche leiser und äußere meine Beobachtungen, zum Beispiel wenn Gefahr droht.
- Kleinere Gruppenstärke

TAGESABLAUF FÜR AUßENGRUPPE

- 7.00-8.00 Uhr Frühdienst (drinnen)
- Ab 8.00 Uhr ins Außengelände
- 8.30 Uhr: Alle Kinder sind da, Morgenkreis
Rituale, Jahresthemen, gemeinsame Ziele und Wünsche für den Tag (was haben wir vor, wo gehen wir hin)
- Brotzeit
- Wir sind unterwegs.... Isar, Wald,
- Ab ca. 12.00 Uhr wieder am Außengelände, Mittagkreis, Mittagessen
- 12.30 Uhr Abholzeit
- Ca. 13.00 Uhr zurück in den Innenbereich



WAS BRAUCHE ICH... GESUNDHEIT – HYGIENE

- Je nach Jahreszeit braucht jedes Kind entsprechende Kleidung

Sommer: lange Hosen, langes Shirt, Kopfbedeckung, Regenkleidung, Sonnencreme

Winter: Schneehose, Mützen, Handschuhe (evtl. ergänzen)

- Rucksack(mit Brustgurt): genügend Platz für ausgezogene Jacken
- Toiletten benutzen die Kinder im Kindergarten oder wenn wir unterwegs sind die „Waldtoilette“, Kleidung entsprechend praktisch zum An- und Ausziehen

- Brotzeitdose und Trinkflasche mit Saugdeckel, wegen Wespen
- Gesunde Brotzeit, keine süßen Brotaufstriche, schon allein wegen der Wespen, im Winter Gefriergefahr beachten
- Hautschutz: Sonnen-und Kältecreme
- Tägliches Händewaschen mit einer Kastanienlauge in einer Spritzflasche



SICHERHEIT UND AUFSICHTSPFLICHT IM WALD

(AUCH GRUNDLAGE DGUV MIT KINDERN IM WALD – ERGÄNZUNGEN FÜR UNSERE EINRICHTUNG)
EXTREME WETTERVERHÄLTNISSE, NATÜRLICHE UV-STRAHLUNG, KÄLTE, HITZE, ABSTÜRZEN,
GEFÄHRLICHE STOFFE, TIERSTICHE UND TIERBISSE (SIEHE DGUV)

○ Sicherheitsregeln:

- In Hör- und Sichtweite bleiben
- Es gibt einen Signalton oder Ruf, den die Kinder hören und reagieren- er tönt um gemeinsam beginnen zu können z.B. Morgenkreis, Abschluss, Besprechungen.
- Es wird nicht mit Joggen oder Spaziergängen mitgegangen.
- Mit sperrigen Gegenständen in der Hand wird umsichtig umgegangen
- Auf dem Weg gehen wir mit 1 Erwachsenen in der Mitte, 1 Erw. vorne und 1 Erw. hinten
- Auffällige Gegenstände dürfen nicht angefasst werden, bevor sie einem Erwachsenen gezeigt wurden
- Wasser aus stehenden und fließenden Gewässern wird nicht getrunken
- Vor dem Essen Händewaschen
- WIR SIND IM WALD ZU GAST

○ Regeln für den Umgang mit der Natur/Tiere und Pflanzen

- Im Wald wird nichts zurückgelassen, was dort nicht hingehört. Besonders nach Rastpausen werden alle „Spuren“ beseitigt
- Unrat, den wir finden, entfernen wir gemeinsam aus dem Wald/Isar
- „Waldtoilette“ außerhalb des Spielbereiches verrichten
- Wir belassen Tiere möglichst in ihrem Lebensumfeld
- Wir achten auf Tierbauten und beschädigen sie nicht (z.B. Ameisenhaufen)
- Tiere, die wir beobachten lassen wir bald wieder am Aufnahmeort frei, wir sind besonders vorsichtig beim Aufnehmen von Tieren. Kranke oder verletzte Tiere dürfen nicht angefasst werden
- Tiere aus dem Wald werden nicht mit nach Hause genommen
- Wir streicheln keine fremde Hunde
- Es wird nichts in den Mund genommen (Pflanzen, Beeren) und Waldfrüchte werden nicht gepflückt
- Nichts abreißen oder mutwillig zerstören

RUND UM WALD UND ISAR

○ Umgang mit Gewässer (Isar)

- Am Weg an der Isar-
Gefahrenseite meiden-
Achtung Radfahrer
- Spielen im und am Wasser nur
unter Aufsicht, Mitarbeiter an
der Isar verteilen, um die
Kinder immer in Sicht zu
haben
- Nur an bestimmten Stellen am
Wasser spielen, d. h. keine
tiefe oder „reißende“ Stelle,
Wasserplätze gut beobachten
und auswählen (Seitenbäche)
- **Kinder nie ohne Aufsicht
am oder im Wasser spielen
lassen!**

○ Umgang mit Stöcken

- Nicht damit laufen
- Nicht in Kopfhöhe
- Nicht zu lange Stöcke
(Körpergröße des Kindes ist
Maßstab)
- Nicht klettern mit Stöcken
- Lange Stöcke werden nicht
mitgenommen (nur
Rucksackgröße)

**DIE BILDUNGSGRUNDLAGEN BEP
UND BAYKIBIG SIND IN UNSERER
GESAMTKONZEPTION NACH ZU
LESEN.**

**EIN SCHUTZKONZEPT UND
HYGIENEKONZEPT IST IN DER
EINRICHTUNG ZU FINDEN**

15

Stand DEZEMBER 2021

Daniela Wiegele, Gabi Scheifl